Bei Arbeiten im Rahmen der Aktion „Saubere Höhlen“ des Landesvereines wurde neben den kleineren Säuberungsfahrten die sogenannte Lumpenkammer (1823/22), eine als Müllkippe dienende Höhle bei Lunz am See, in einer größeren Aktion von den Abfällen befreit.

Im Rahmen der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft an der Säugetiersammlung am Naturhistorischen Museum Wien wurden 113 Höhlenfundkomplexe mit Resten von 1348 Individuen von 61 Arten bearbeitet. Bei 658 Fledermausbeobachtungen konnten 10 319 Tiere von 22 Arten festgestellt werden.

Die Schulungsvorträge „Regionale Höhlenkunde“ des Vereines und die zusammen mit dem Institut für Höhlenforschung am Naturhistorischen Museum Wien veranstaltete „Speläologische Vortragsreihe“ fanden reges Interesse. Zusammen mit dem Wiener Volksbildungswerk, dem Institut für Höhlenforschung und dem Verband österreichischer Höhlenforscher wurde ein Symposium für Speläotopographie und EDV-unterstützte Höhlendokumentation abgehalten.

Als bedeutende Publikation wurde das Beiheft 30 zur Zeitschrift „Die Höhle“, der Band 3 des Katasterwerkes „Die Höhlen Niederösterreichs“, mit 464 Seiten Umfang herausgebracht, womit das gesamte Arbeitsgebiet des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich durch die Katasterveröffentlichung erfaßt ist. Die „Höhlenkundlichen Mitteilungen“ des Landesvereines erschienen mit 11 Heften (insgesamt 236 Seiten) und einer Auflage von 520 Exemplaren.

Wilhelm Hartmann (Wien)

Bericht über die Jahrestagung 1985 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

Die Jahrestagung 1985 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher fand vom 28. August bis 1. September 1985 in Baden bei Wien statt. Organisiert wurde sie von der bewährten Mannschaft der Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Reaktorzentrum Seibersdorf, die unter Beweis stellte, daß auch eine kleine Forschergruppe in der Lage ist, eine große Veranstaltung reibungslos und optimal zu organisieren. Neben zahlreichen Exkursionen und gesellschaftlichen Veranstaltungen ist besonders eine Ausstellung in der Raiffeisenbank Baden hervorzuheben, die großen Anklang bei der Bevölkerung fand. In Richtung Öffentlichkeitsarbeit ist noch eine weitere Leistung der Sektion zu vermerken, nämlich die Herausgabe einer 136 Seiten starken Veröffentlichung „Höhlen in Baden und Umgebung aus naturkundlicher und kulturgeschichtlicher Sicht“, die als Wissenschaftliches Beiheft Nr. 34 aus Anlaß dieser Tagung erschienen ist.

Am 31. August 1985 hielt der Verband seine jährliche Generalversammlung ab. Neben den Tätigkeitsberichten der Verbandsfunktionäre, die zeigten, welches Ausmaß an freiwillig geleisteter Arbeit auf jeden dieser Funktionäre entfällt, nahmen auch diesmal der Bericht der Fachsektion Höhlenrettung und die anschließende Diskussion darüber breiteren Raum ein. Dabei ging es weniger um Sachfragen innerhalb der Höhlenrettung, sondern eher um Fragen der Organisation innerhalb der Vereine und um die Zusammenarbeit dieser Höhlenrettungsgruppen mit der Fachsektion.

Die Finanzgebarung des Verbandes wurde in Ordnung befunden, und es wurde insbesondere auf die große Sparsamkeit und den optimalen Einsatz der finanziellen Mittel

verwiesen. Immerhin konnte der Verband, nicht zuletzt auch mit Unterstützung durch seine Mitgliedsvereine, den Umfang der Zeitschrift „Die Höhle“ durch eine „Festschrift Hubert Trimmel“ gewaltig erweitern. Die Überprüfung der Finanzen des Verbandes wird aufgrund der Neuwahl der Rechnungsprüfer in den nächsten Jahren in den Händen der Herren Rupert Knoll und Josef Kruckenhauser liegen.

Ein langjährig vorbereitetes Projekt, die Schaffung eines gesamtösterreichischen Ehrenzeichens „für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung“, wurde mit der Beschlußfassung einer Geschäftsordnung und der Schaffung eines Ausschusses abgeschlossen.

Die Tagung wurde wie immer mit einem gemütlichen Abschlußabend – der Gegend entsprechend bei einem Heurigen – abgeschlossen.

Den Mitgliedern der Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Reaktorzentrum Seibersdorf ist für ihre hervorragende Organisation besonders zu danken. Insbesondere ist es ihnen gelungen, in der Presse, bei den öffentlichen Stellen und bei der Bevölkerung die Ziele und die Bedeutung der Karst- und Höhlenforschung in Erinnerung zu bringen.

Günter Stummer (Wien)

Das Salzburger Höhlengesetz 1985

Am 1. Oktober 1985 ist ein vom Salzburger Landtag beschlossenes Landesgesetz in Kraft getreten, das in diesem besonders höhlenreichen österreichischen Bundesland das Höhlenwesen neu regelt. Das „Gesetz vom 22. Mai 1985 über den Schutz und die Erfassung von Höhlen im Land Salzburg (Salzburger Höhlengesetz)“, LGBl. Nr. 63/1985, ist in dem am 20. August 1985 ausgegebenen 11. Stück des Jahrganges 1985 des Landesgesetzblattes für das Land Salzburg verlautbart worden. Es ist ein sehr umfangreiches Gesetzeswerk, das in einer Reihe von Regelungen von den bisher üblichen rechtlichen Bestimmungen abweicht. Im folgenden wird auf die wichtigsten Regelungen hingewiesen; eine kritische Würdigung und ein erster Erfahrungsbericht werden sicherlich in absehbarer Zeit folgen.

Die Zielsetzung des Gesetzes ist im ersten Abschnitt des neuen Landesgesetzes klar definiert. Es heißt dort im § 1:

„Dieses Gesetz dient der Erfassung, der Bewahrung und dem Schutz der im Land Salzburg gelegenen Höhlen einschließlich ihrer Umgebung und ihres natürlichen Inhaltes, ihrer besonderen Lebensräume und ihrer hydrologischen Verhältnisse sowie der Verbesserung des Verständnisses für den Wert der Höhlen in der Öffentlichkeit. Hiebei ist, soweit erforderlich, auch auf andere öffentliche Interessen Bedacht zu nehmen.“

Im gleichen Abschnitt werden auch Begriffsbestimmungen definiert, von denen einzelne noch in den folgenden Zeilen behandelt werden müssen.

Der 2. Abschnitt des Gesetzes behandelt den Höhlenschutz. Dabei ist zunächst einmal festzuhalten, daß alle Höhlen einem „Grundschatz“ unterliegen. In jeder Höhle sind Maßnahmen, die „zur Zerstörung oder Beeinträchtigung einer Höhle, von Teilen oder Inhalten derselben einschließlich ihrer näheren Umgebung führen“ können, untersagt. Erlaubt sind lediglich Maßnahmen, die „üblicherweise für eine Befahrung der Höhle bei möglichst weitgehender Schonung ihrer Unversehrtheit notwendig sind“. Als Befahrung wird im § 3 des Gesetzes „jedes Betreten einer Höhle“ definiert.

Höhlen oder Teile von solchen, die wegen ihrer Eigenart, ihres besonderes Gepräges, ihrer naturwissenschaftlichen Bedeutung oder aus besonderen ökologischen Grün-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Stummer Günter

Artikel/Article: [Bericht über die Jahrestagung 1985 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 132-133](#)